

St. Nikolaus-Hospital **Büren**

Strukturierter Qualitätsbericht **Berichtsjahr 2004** **für das St. Nikolaus Hospital Büren**

Version 1.0

30 August 2005

Vorwort

Die Veränderungen und neuen politischen Vorgaben im Gesundheitswesen sowie die Weiterentwicklung der Medizin, auch in Hinsicht auf die Behandlungsqualität im St. Nikolaus Hospital, erfordern ein systematisches internes Qualitätsmanagement.

Die Zielsetzung der medizinischen Behandlung:

- Vorsorge vor Krankheiten und gesundheitlichen Schäden; Förderung und Erhaltung von Gesundheit
- Linderung von Schmerz und Leiden, die durch Krankheiten verursacht werden
- Fürsorge und Heilung von Kranken und Fürsorge für diejenigen, die nicht geheilt werden können
- Wiedereingliederung gesundheitlich eingeschränkter Menschen

muss sich – wie andere Dienstleistungen auch – einer permanenten kritischen Reflektion über Effektivität und Qualität unterziehen. Die Anspruchsgruppen sind dabei vielfältig:

- Gesetzgeber
- Patienten
- Kostenträger
- sowie Interessenpartner

erwarten von den Krankenhäusern Qualität und dessen Offenlegung.

Neben der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen – Krankenhäuser sind zur Etablierung eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements und die Offenlegung der Qualität durch diesen Qualitätsbericht verpflichtet – bietet eine konsequente Qualitätsorientierung einem Krankenhaus die Möglichkeit, unter den Voraussetzungen des verstärkten Wettbewerbs entsprechende Wettbewerbsvorteile zu erringen und die Marktposition auch langfristig zu sichern.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Basisteil	5
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	5
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	5
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	5
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	5
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	5
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	5
A- 1.7 A Fachabteilungen	6
A-1.7 B Die Top 30 DRG	6
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	8
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	8
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	8
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	9
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	9
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	9
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	10
B-1.1 Name der Fachabteilung:	10
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	10
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	10
B-1.5 Die Top-10 DRG	11
B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Inneren Medizin	12
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Inneren Medizin	13
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	14
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	14

B-2.2	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen	14
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	14
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	15
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	15
C	Qualitätssicherung	16
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	16
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	17
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	17
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	17
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	17
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	17
	Systemteil	18
D	Qualitätspolitik	18
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	18
E-1	Aufbau des einrichtungswinterne Qualitätsmanagements im Krankenhaus	18
E-2	Qualitätsbewertung	18
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	18
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	19
G	Weitergehende Informationen	20

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: St. Nikolaus Str. 25
PLZ und Ort: 33142 Büren
E-Mail-Adresse: info@st-nikolaus-hospital.de
Internetadresse: <http://www.st-nikolaus-hospital.de>

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260570841

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: St. Nikolaus Kirchengemeinde Büren

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Das St.-Nikolaus-Hospital ist kein akademisches Lehrkrankenhaus

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Anzahl Betten. 60

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 1.903

Ambulante Patienten: 800

A- 1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	60	1903	HA	ja

A-1.7 B Die Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G48B	Dickdarmspiegelung	61
2	F67B	Bluthochdruck	47
3	F62A	Herzschwäche oder Kreislaufkollaps mit äußerst schweren Begleiterscheinungen	46
4	F62C	Herzschwäche oder Kreislaufkollaps ohne äußerst schweren Begleiterscheinungen	45
5	F62B	Herzschwäche oder Kreislaufkollaps mit schweren Begleiterscheinungen	45
6	B69B	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. <i>Halsschlagader</i>) ohne äußerst schwere Begleiterscheinungen	41
7	E69A	Bronchitis oder Asthma	41
8	E62A	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	41
9	F60B	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	38
10	F72B	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	36
11	G48A	Dickdarmspiegelung mit äußerst schweren Begleiterscheinungen	35
12	F71B	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels ohne äußerst schwere Begleiterscheinungen	35
13	V60B	Alkoholvergiftung oder -entzug	35
14	E62B	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane mit schweren oder mäßig schweren Begleiterscheinungen	33
15	F71D	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels ohne äußerst schwere Begleiterscheinungen Alter < 70 Jahre	31
16	G50B	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	29
17	F66B	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	28

18	G47C	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane ohne äußerst schwere Begleiterscheinungen	27
19	G47B	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane mit schweren Begleiterscheinungen	27
20	B67C	Chronische Krankheiten, die zum Verlust bestimmter Hirnfunktionen führen (v. a. <i>Parkinson</i>)	26
21	F71C	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels ohne äußerst schwere Begleiterscheinungen, Alter > 70 Jahre	22
22	G67B	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	22
23	I68A	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. <i>Lenden- und Kreuzschmerzen</i>)	21
24	B63B	Demenz (z. B. <i>Alzheimer Krankheit</i>) oder sonstige chronische Störungen der Hirnfunktion	20
25	E62C	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane ohne äußerst schwere Begleiterscheinungen	19
26	B70A	Schlaganfall, mit äußerst schweren Begleiterscheinungen	18
27	D61Z	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	18
28	B70C	Schlaganfall, ohne äußerst schweren Begleiterscheinungen	17
29	E65B	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	16
30	F67A	Bluthochdruck, mit äußerst schweren Begleiterscheinungen	16

A-1.8 *Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote*

- Konventionelle Röntgendiagnostik mit Bougietisch und Fernsehkette
- Konventionelle Sonographie an mehreren Arbeitsplätzen
- Echokardiographie
- Farbkodierte Duplexdopplersonographie
- TEE (sonographische Direktuntersuchung des Herzens und der Speiseröhre)
- Lungenfunktionsprüfung, Bronchoskopie
- Passagere Schrittmacherbehandlung
- Computergestützte Diagnostik und Programmierung von Schrittmacheraggregaten
- Diagnostik schlafbezogener Atemstörungen
- Oesophagogastroduodenoskopie
- Coloskopie mit Polypektomie, ERCP mit Papillotomie, PTC
- Dünndarmstufenbiopsie mit der Baumgartner Sonde

A-1.9 *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten*

- Notfallbehandlungen
- Röntgendiagnostik, Lungenfunktionsdiagnostik
- Sämtliche endoskopische Verfahren
- Leberblindpunktion, Dünndarmbiopsie
- Langzeit-EKG, Langzeitblutdruckmessung
- Gerinnungsphysiologische Untersuchungen
- Tumordiagnostik und Therapie

A-2.0 *Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?*

Entfällt

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie			X	
Magnetresonanztherapie (MRT)			X	
Herzkatheterlabor			X	
Szintigraphie			X	
Positronenemissionstomographie (PET)			X	
Elektroenzephalogramm (EEG)			X	
Angiographie			X	
Schlaflabor			X	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie		X
Dialyse		X
Logopädie		X
Ergotherapie		X
Schmerztherapie		X
Eigenblutspende		X
Gruppenpsychotherapie		X
Einzelpsychotherapie		X
Psychoedukation		X
Thrombolyse		X
Bestrahlung		X

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Innere Medizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Erkrankung des Herz-Kreislauf-Systems, des Magen-Darm-Traktes und der Lungen
- Erkrankungen der Nieren, des Stoffwechsels, insbesondere Diabetes, des übrigen hormonbildenden Systems sowie der blutbildenden Organe
- Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis
- Intensivmedizinische Behandlung
- Maßnahmen der Beatmung
- Rehabilitative und physikalische Behandlung
- Labormedizin

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Konventionelle Röntgendiagnostik mit Bougietisch und Fernsehkette
- Konventionelle Sonographie an mehreren Arbeitsplätzen
- Echokardiographie
- Farbkodierte Duplexdopplersonographie
- TEE (sonographische Direktuntersuchung des Herzens und der Speiseröhre)
- Lungenfunktionsprüfung, Bronchoskopie
- Passagere Schrittmacherbehandlung
- Computergestützte Diagnostik und Programmierung von Schrittmacheraggregaten
- Diagnostik schlafbezogener Atemstörungen
- Oesophagogastroduodenoskopie
- Coloskopie mit Polypektomie, ERCP mit Papillotomie, PTC
- Dünndarmstufenbiopsie mit der Baumgartner Sonde

B-1.5 Die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G48B	Dickdarmspiegelung	61
2	F67B	Bluthochdruck	47
3	F62A	Herzschwäche oder Kreislaufkollaps mit äußerst schweren Begleiterscheinungen	46
4	F62C	Herzschwäche oder Kreislaufkollaps ohne äußerst schweren Begleiterscheinungen	45
5	F62B	Herzschwäche oder Kreislaufkollaps mit schweren Begleiterscheinungen	45
6	B69B	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. <i>Halsschlagader</i>) ohne äußerst schwere Begleiterscheinungen	41
7	E69A	Bronchitis oder Asthma	41
8	E62A	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	41
9	F60B	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	38
10	F72B	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	36

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Inneren Medizin

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	123
2	J18	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger	86
3	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	75
4	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	56
5	I21	Akuter Herzinfarkt	53
6	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	52
7	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	51
8	K29	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung	46
9	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	45
10	I49	Sonstige Herzrhythmusstörungen	32

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Inneren Medizin

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung des Darmausganges	492
2	8-930	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des zentralen Venendruckes	316
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	301
4	1-650	Dickdarmspiegelung	246
5	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	116
6	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Entfernung mit bakteriologischer Probenahme	78
7	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	73
8	8-931	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	59
9	8-390	Lagerungsbehandlung	57
10	3-052	Ultraschall-Untersuchung des Herzens durch die Speiseröhre (Transösophageale Echokardiographie [TEE])	45

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Ambulante Operationen werden im Krankenhaus nicht durchgeführt

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen

Ambulante Operationen werden im Krankenhaus nicht durchgeführt

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

(Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	Entfällt
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	Entfällt
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	Entfällt

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	6	5	1

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 1

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Krankenpfleger/-helfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	18	94,44	-	5,56

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		X		X		
2	Cholezystektomie		X		X		
3	Gynäkologische Operationen		X		X		
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation		X		X		
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		X		X		
6	Herzschrittmacher-Revision		X		X		
7	Herztransplantation		X		X		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)		X		X		
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel		X		X		
10	Karotis-Rekonstruktion		X		X		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)		X		X		
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		X		X		
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X		X		
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X		X		
15	Koronarchirurgie		X		X		
16	Mammchirurgie		X		X		
17	Perinatalmedizin		X		X		
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19		X		X		
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose		X		X		
20	Gesamt		X		X		

**C-2 *Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren
nach § 115 b SGB V***

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 *Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)*

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart:

**C-4 *Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management -
Programmen (DMP)***

Das Krankenhaus nimmt an keinem DMP Programm teil.

**C-5.1 *Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S.
3 Nr. 3 SGB V***

Trifft für das St.-Nikolaus-Hospital nicht zu

**C-5.2 *Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengen-
vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V***

Das St.-Nikolaus-Hospital führt keine Leistungen im Rahmen der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V durch.

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Im Mittelpunkt all unser Bemühungen steht der Patient mit seinen individuellen, körperlichen, sozialen und seelischen Bedürfnissen.

Das oberste Ziel ist eine bestmögliche Krankenversorgung zu gewährleisten. Hierbei orientieren wir uns konsequent an den Bedürfnissen unserer Patienten und richten uns nach den Grundsätzen der katholischen Kirche.

Durch unser Qualitätsmanagement wollen wir unsere innerbetriebliche Organisation mit ihren Abläufen für unsere Patienten und Interessenpartner so transparent wie möglich gestalten, um so ihr Vertrauen in die Qualität unserer Leistungen gewinnen zu können.

Unsere Qualitätspolitik hat außerdem zum Ziel, die Qualität unserer Dienstleistung stets von den Marktanforderungen abhängig zu machen, weiterzuentwickeln und diese möglichst noch zu übertreffen.

Ein weiterer strategischer Punkt der Qualitätspolitik besteht in der Umsetzung ständiger Verbesserungspotentiale, die systematisch ermittelt werden.

Durch verschiedene organisatorische Maßnahmen stellen wir sicher, dass alle Anforderungen des Gesetzgebers erfüllt werden.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Mit dem Aufbau eines internen Qualitätsmanagementsystems wurde bereits Anfang 2004 begonnen und auch im Jahr 2005 nach und nach umgesetzt und eingeführt.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Arbeitsablaufgestaltung

Nach verschiedenen Auswertungen der Abläufe in der Funktionsabteilung waren umfangreiche Reorganisationen der Abläufe in dieser Abteilung erforderlich. In einem interdisziplinären Projektteam wurden erforderliche Maßnahmen erarbeitet und in einem Probelauf evaluiert. Nach Feinabstimmung des Probelaufes wurden die Prozesse optimiert und im Sinne kontinuierlicher Verbesserungsmaßnahmen eingeführt.

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht

Heiko Karp

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher, Pressereferent;
Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

Heiko Karp

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

<http://www.st-nikolaus-hospital.de>